

Kursverluste lassen Bilanzsumme der Versicherer im ersten Halbjahr 2022 kräftig einbrechen

Nina Eder¹

Im ersten Halbjahr 2022 sank die Bilanzsumme der österreichischen Versicherer von ihrem historischen Höchststand zum Jahresultimo 2021 von 145,4 Mrd EUR um 12,7 Mrd EUR auf 132,7 Mrd EUR. Zurückzuführen war dies auf die massiven Kursverluste der Wertpapierbestände der heimischen Versicherer (in Höhe von 13,3 Mrd EUR). Die österreichischen Versicherer erlitten in der ersten Jahreshälfte vor allem negative Preiseffekte aus ihren Beständen an verzinslichen Wertpapieren (in Höhe von –7,6 Mrd EUR) sowie aus jenen an Investmentfondszertifikaten (in Höhe von –5,3 Mrd EUR). Waren im ersten Quartal noch Zukäufe bei Investmentfondsanteilen zu verzeichnen, kam es im zweiten Quartal 2022 zu Verkäufen in Höhe von 0,4 Mrd EUR. Bei verzinslichen Wertpapieren blieben die seit dem zweiten Quartal 2019 fortdauernden Nettoverkäufe ungebrochen und beliefen sich im ersten Halbjahr auf insgesamt –0,8 Mrd EUR. Die heimischen Versicherer spiegelten somit die Entwicklungen der Versicherer des gesamten Euroraums wider. Lediglich bei Investmentfondsanteilen unterschied sich das Euroraumaggregat vom österreichischen Versicherungsmarkt, indem es im Euroraum im ersten Halbjahr noch weiterhin zu Nettozukäufen (in Höhe von 39 Mrd EUR) kam.

1 Hohe Kursverluste sowohl bei heimischen Versicherern als auch bei jenen des Euroraums

Die Bilanzsumme der österreichischen Versicherungsunternehmen sank im ersten Halbjahr 2022 von ihrem historischen Höchststand zum Jahresultimo 2021 von 145,4 Mrd EUR um 12,7 Mrd EUR auf 132,7 Mrd EUR. Diese Entwicklung war auf die massiven Kursverluste in allen Veranlagungskategorien zurückzuführen und belief sich in der ersten Jahreshälfte auf –13,3 Mrd EUR für die österreichischen Versicherer (Grafik 1). Insbesondere die von der heimischen Versicherungsindustrie gehaltenen Bestände an verzinslichen Wertpapieren reduzierten sich aufgrund von Preiseffekten im ersten Halbjahr um 7,6 Mrd EUR. Auch die Bestände der österreichischen Versicherer an Investmentfondsanteilen erlitten im ersten Halbjahr massive Kurswertverluste in Höhe von 5,3 Mrd EUR. Die heimischen Versicherer spiegelten somit die Entwicklungen des ersten Halbjahrs der Versicherer des gesamten Euroraums wider, bei welchen es zu negativen Preiseffekten in Höhe von –854,6 Mrd EUR (Grafik 2) kam. Hievon entfielen –438,3 Mrd EUR auf verzinsliche Wertpapiere sowie –296,8 Mrd EUR auf Investmentfondszertifikate.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, nina.eder@oenb.at.

Grafik 1

Veränderungskomponenten aller Aktiva österreichischer Versicherer

in Mrd EUR

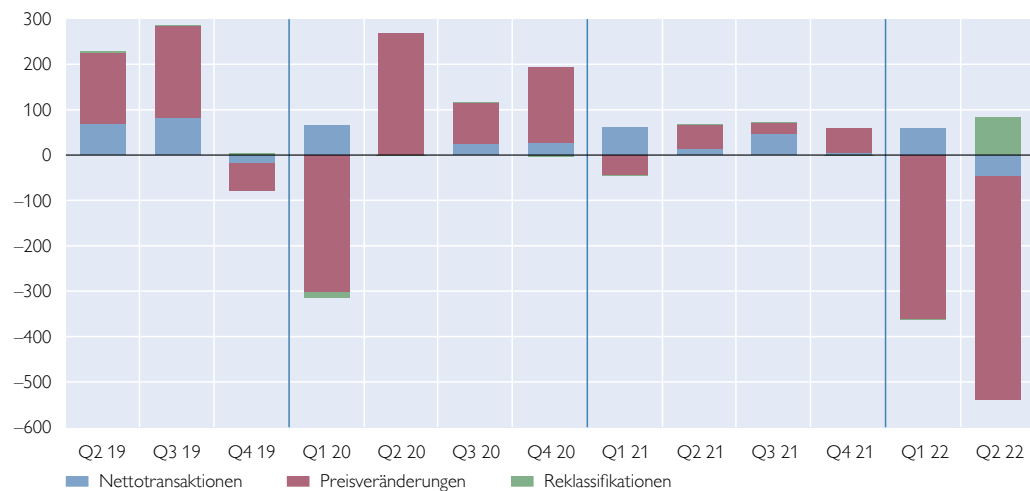


Quelle: OeNB.

Grafik 2

Veränderungskomponenten aller Aktiva der Versicherer des Euroraums

in Mrd EUR



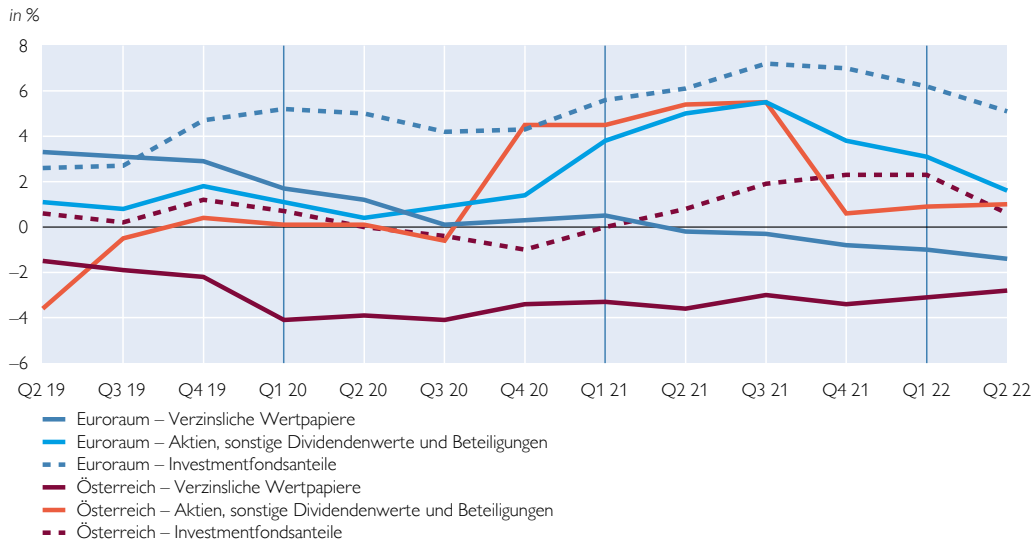
Quelle: EZB.

2 Entwicklung der transaktionsbedingten Jahreswachstumsraten der von Versicherern gehaltenen Veranlagungsinstrumente

Vergleicht man die transaktionsbedingten Jahreswachstumsraten der wichtigsten Veranlagungsinstrumente der Versicherungsindustrie (verzinsliche Wertpapiere, Investmentfondsanteile sowie Aktien, sonstige Dividendenwerte und Beteiligungen) zwischen Österreich und dem Euroraum, so zeigte sich für den heimischen Versicherungsmarkt schon in den vergangenen drei Jahren ein negatives Jahreswachstum bei verzinslichen Wertpapieren, das zuletzt bei $-2,8\%$ (zweites Quartal 2022) lag. Das Euroraumaggregat hingegen verzeichnete erst seit dem zweiten Quartal 2021 eine negative Wachstumsrate in dieser Veranlagungskategorie, welche im Juni 2022 $-1,4\%$ betrug. Die transaktionsbedingten Jahreswachstumsraten von Aktien,

Grafik 3

Transaktionsbedingte Jahreswachstumsraten der von Versicherern gehaltenen Veranlagungsinstrumente – Österreich gegenüber dem Euroraum



sonstigen Dividendenwerten und Beteiligungen glichen sich nach teils diametralen Verläufen in den letzten Jahren zuletzt wieder an und lagen am Ende des zweiten Quartals für die heimischen Versicherer bei 1,0 % und für das Euroraumaggregat bei 1,6 %. Transaktionsbedingte Jahreswachstumsraten für Investmentfondsanteile verliefen nahezu parallel, wobei die Jahreswachstumsrate des Euroraumaggregats mit zuletzt 5,1 % auf einem weitaus höheren Niveau lag als jene der österreichischen Versicherer mit 0,6 %. Insgesamt zeigt die gesamte europäische Versicherungsindustrie in allen drei Veranlagungskategorien höhere transaktionsbedingte Jahreswachstumsraten als jene in Österreich (Grafik 3).

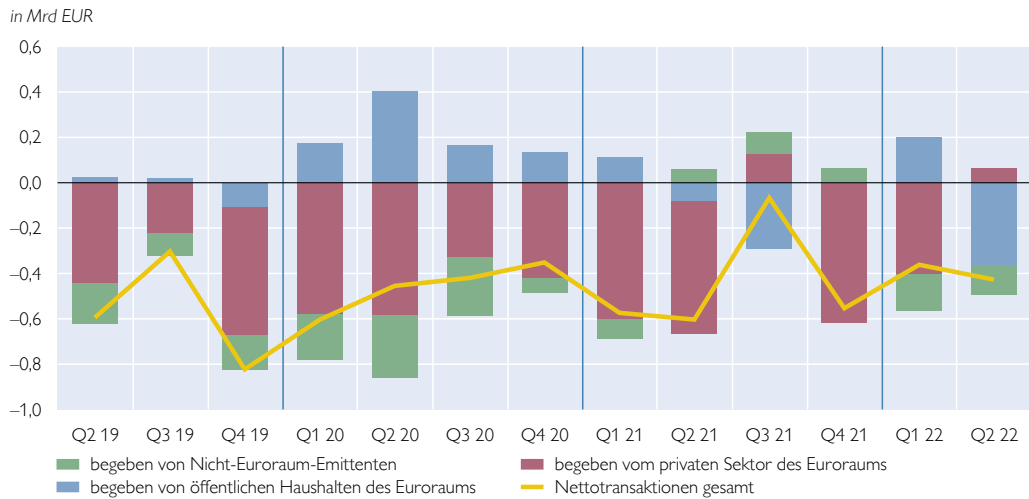
3 Entwicklung der von Versicherern gehaltenen verzinslichen Wertpapiere

Die verzinslichen Wertpapiere repräsentierten mit 31 % (AT: 41,6 Mrd EUR) bzw. 36 % (Euroraum: 3.022,5 Mrd EUR) der Bilanzsumme immer noch die wichtigste Veranlagungskategorie, obwohl deren Bedeutung im Laufe der letzten Jahre von ihrem Höchststand von 41 % im zweiten Quartal 2019 – sowohl in Österreich als auch im Euroraum – sukzessive abnahm. Seit mittlerweile drei Jahren verringerten sich die Bestände an verzinslichen Wertpapieren der heimischen Versicherer aufgrund von Nettoverkäufen; alleine im ersten Halbjahr 2022 veräußerten sie verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 0,8 Mrd EUR.

Bei einer genaueren Betrachtung der Nettotransaktionen verzinslicher Wertpapiere nach der regionalen bzw. sektoralen Zugehörigkeit der Emittenten zeigte sich, dass die österreichischen Versicherer innerhalb der letzten beiden Jahre vor allem verzinsliche Wertpapiere, welche vom privaten Sektor des Euroraums begeben wurden, veräußerten. Seit dem zweiten Quartal 2020 kam es zu einem Abfluss von transaktionsbedingt 3,3 Mrd EUR aus diesem Sektor, auch wenn es im zweiten Quartal 2022 zu geringen Zukäufen in Höhe von 64 Mio EUR kam. Lagen die

Grafik 4

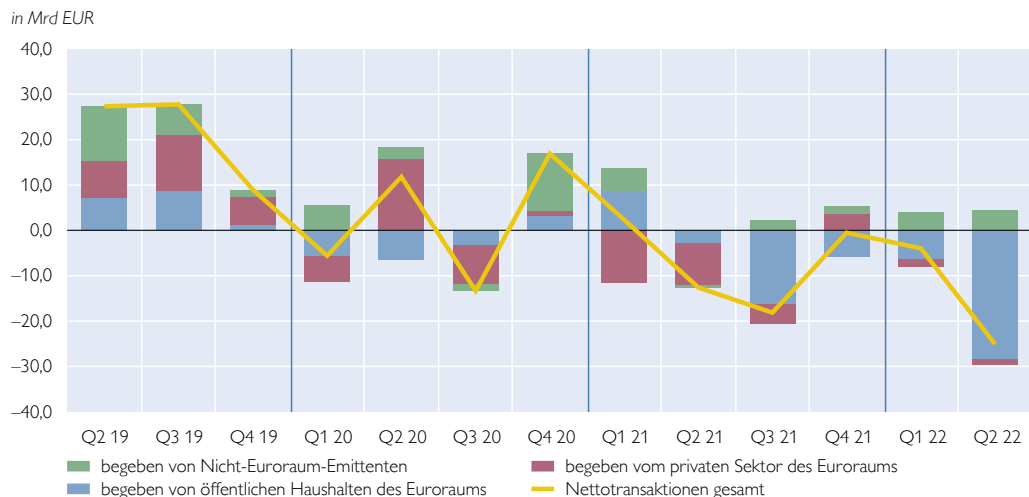
Nettotransaktionen verzinslicher Wertpapiere gehalten von österreichischen Versicherern nach Emittentensektor



Nettotransaktionen der österreichischen Versicherer in verzinsliche Wertpapiere, begeben von öffentlichen Haushalten des Euroraums, bis Anfang 2021 durchwegs im positiven Bereich, gab es im zweiten Quartal 2022 hohe negative Nettotransaktionen in Höhe von $-0,4$ Mrd EUR, die damit 85 % der gesamten Nettoabflüsse der verzinslichen Wertpapiere während dieser Periode ausmachten. Veranlagungen in verzinsliche Wertpapiere begeben von Nicht-Euroraum-Emittenten spielten mit rund 8 % der Summe der Aktiva eine vergleichsweise geringe Rolle, dennoch betrug auch hier die Nettotransaktionen im ersten Halbjahr 2022 rund $-0,3$ Mrd EUR (Grafik 4).

Grafik 5

Nettotransaktionen verzinslicher Wertpapiere gehalten von Versicherern des Euroraums nach Emittentensektor



Im Euroraumaggregat betragen die Nettoabflüsse der verzinslichen Wertpapiere im ersten Halbjahr 2022 insgesamt 29,1 Mrd EUR, wovon rund 25 Mrd EUR nur auf das zweite Quartal zurückzuführen waren. Insbesondere im zweiten Quartal 2022 kam es zu höheren Verkäufen von Wertpapieren (28,4 Mrd EUR), welche von öffentlichen Haushalten im Euroraum begeben wurden, wogegen sehr wohl in verzinsliche Wertpapiere von Nicht-Euroraum-Emittenten, wenn auch nur im Ausmaß von 4,6 Mrd EUR, investiert wurde (Grafik 5).

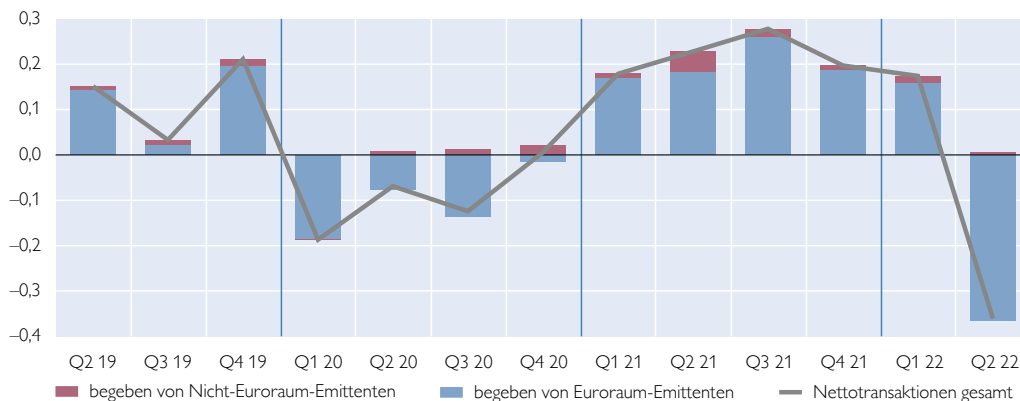
4 Entwicklung der von Versicherern gehaltenen Investmentfondsanteile

Lag der Anteil der Investmentfondsanteile gemessen an der Summe der Aktiva zu Erhebungsbeginn der EZB-Versicherungsstatistik 2016 noch bei 22 % (Euroraum: 1.706,5 Mrd EUR) bzw. 24 % (Österreich: 34,1 Mrd EUR), so stieg deren Bedeutung in den letzten Jahren stark an und belief sich zuletzt auf 28 % (Euroraum: 2.376,2 Mrd EUR) bzw. 26 % (Österreich: 34,8 Mrd EUR) der Bilanzsumme. Sowohl die

Grafik 6

Nettotransaktionen der Investmentfondsanteile gehalten von österreichischen Versicherern nach Emittentenregion

in Mrd EUR

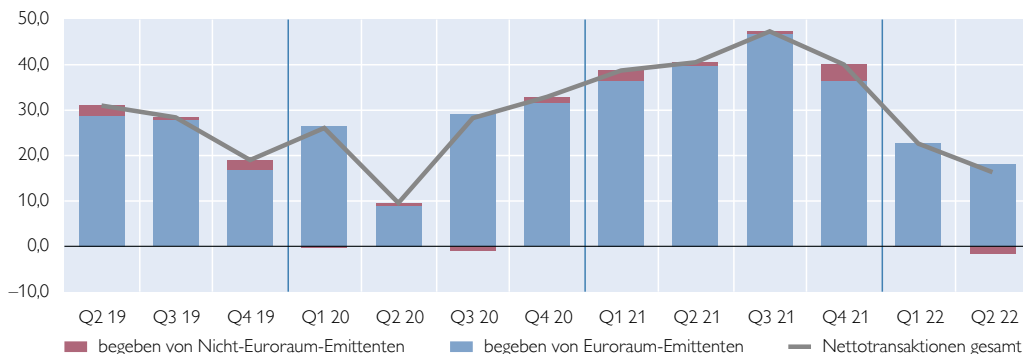


Quelle: OeNB.

Grafik 7

Nettotransaktionen der Investmentfondsanteile gehalten von Versicherern des Euroraums nach Emittentenregion

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

österreichischen Versicherer als auch jene des gesamten Euroraums investierten traditionell nahezu ausschließlich in Investmentfondsanteile begeben von Emittenten des Euroraums. Insgesamt beliefen sich die Nettotransaktionen der österreichischen Versicherer im ersten Halbjahr 2022 auf –0,2 Mrd EUR (Grafik 6), was insbesondere an den hohen Nettoverkäufen im zweiten Quartal 2022 (–0,4 Mrd EUR) lag. Im Gegensatz dazu waren die Nettotransaktionen des Euroraumaggregats im zweiten Quartal 2022 mit 16,3 Mrd EUR, wenn auch auf geringerem Niveau als in den Vorquartalen, noch durchwegs positiv.

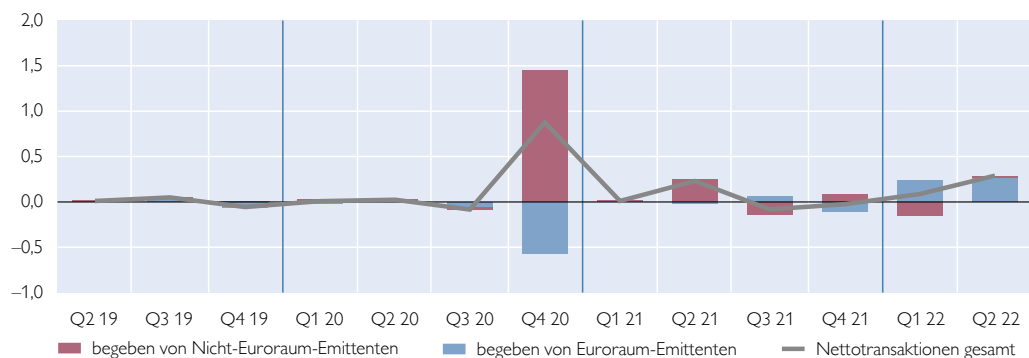
5 Entwicklung der von Versicherern gehaltenen Aktien, sonstigen Dividendenwerte und Beteiligungen

Der Anteil der Aktien, sonstigen Dividendenwerte und Beteiligungen war sowohl im Euroraum als auch bei den österreichischen Versicherern in den letzten Jahren im Steigen begriffen und belief sich zuletzt auf 20 % (Österreich: 26,1 Mrd EUR) bzw. 13 % (Euroraum: 1.133,6 Mrd EUR). Auch hier wurde traditionell größtenteils in Werte des Euroraums veranlagt. Lediglich im vierten Quartal 2020 kam es auf dem heimischen Versicherungsmarkt zu einer außergewöhnlich hohen Transaktion in Beteiligungen außerhalb des Euroraumes aufgrund der Übernahme von nicht gebietsansässigen Versicherungsunternehmen durch eine österreichische Versicherungsgesellschaft (Grafik 8). Die Nettotransaktionen der heimischen Versicherer beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf +0,4 Mrd EUR und jene des Euroraumaggregats auf –3,2 Mrd EUR, was ausschließlich auf Nettotransaktionen in Höhe von –5,0 Mrd EUR im zweiten Quartal 2022 zurückzuführen war (Grafik 9).

Grafik 8

Nettotransaktionen von Aktien, sonstigen Dividendenwerten und Beteiligungen, gehalten von österreichischen Versicherern nach Emittentenregion

in Mrd EUR

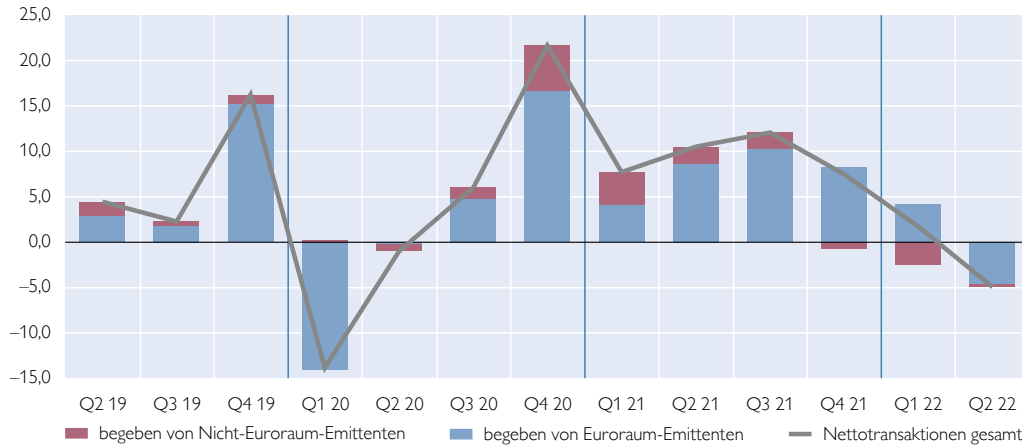


Quelle: OeNB.

Grafik 9

Nettotransaktionen von Aktien, sonstigen Dividendenwerten und Beteiligungen, gehalten von Versicherern des Euroraums nach Emittentenregion

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

6 Entwicklung der von Versicherern gehaltenen sonstigen Aktivposten

Die sonstigen Aktivposten sind jene, die nicht unter den Veranlagungskategorien verzinsliche Wertpapiere, Investmentzertifikate oder Aktien, sonstige Dividendenwert und Beteiligungen subsumiert sind. Konkret fallen – unter anderem – (gereiht nach ihrer Höhe in der Bilanz der österreichischen Versicherungsindustrie zum zweiten Quartal 2022) Immobilienbestände (Österreich: 11 Mrd EUR, Euroraum: 148,4 Mrd EUR), Kredite (Österreich: 7,6 Mrd EUR, Euroraum: 584,3 Mrd EUR) sowie Bargeld und Einlagen (Österreich: 4 Mrd EUR, Euroraum: 388,8 Mrd EUR) in diese Kategorie. Im Aggregat entwickelten sich diese sonstigen Komponenten der Aktivseite der EZB-Versicherungsstatistik in Österreich insofern

Grafik 10

Veränderungskomponenten der sonstigen Aktivposten österreichischer Versicherer

in Mrd EUR



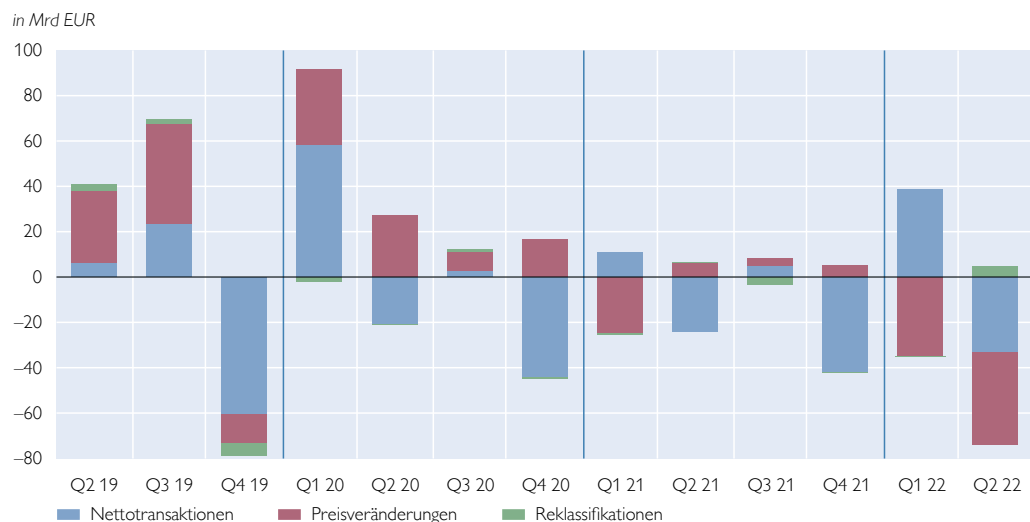
Quelle: OeNB.

unterschiedlich zu den zuvor beschriebenen größten Teilen der Bilanzsumme, als es hier deutliche transaktionsbedingte Zuwächse gab. Insgesamt erhöhten sich diese bei den österreichischen Versicherern im ersten Halbjahr 2022 um 1,2 Mrd EUR auf einen Bestand von 30,1 Mrd EUR (Juni 2022). Gleichzeitig traten während des ersten Halbjahres 2022 bei den sonstigen Aktivposten auch negative Preiseffekte in Höhe von 0,6 Mrd EUR auf (Grafik 10).

Auch bei den Versicherern des Euroraums waren in dieser Kategorie im ersten Halbjahr 2022 außerordentlich hohe negative Preiseffekte in Höhe von –75,7 Mrd EUR zu verzeichnen. Im Gegensatz zum heimischen Versicherungsmarkt haben die Versicherer des gesamten Euroraums während der ersten sechs Monate jedoch nur in vergleichsweise geringem Umfang in sonstige Aktivposten investiert (Netto-transaktionen: +5,8 Mrd EUR). Die stark positiven Transaktionen des ersten Quartals wurden durch ähnlich hohe negative Transaktionen im zweiten Quartal weitestgehend aufgehoben (Grafik 11).

Grafik 11

Veränderungskomponenten der sonstigen Aktivposten der Versicherer des Euroraums



Quelle: EZB.